



einführung in managementinformationssysteme

Wintersemester 2008/2009
Arbeitsgruppe Wirtschaftsinformatik
- Managementinformationssysteme -
Prof. Dr. Hans-Knud Arndt



Grundlagen managementsysteme

- Ursprung in den USA:
 - Hohe Haftungsrisiken bei Produkten und Produktion
 - „learning by doing“ als Ausbildungsprinzip
- Qualitätsmanagementsysteme:
 - weitgehend flächendeckend eingeführt
 - „Schneeball“-Effekt



Grundlagen managementsysteme

- Ausweitung der Kunden-Lieferanten-Beziehungen:
 - Breite Einführung von Qualitätsmanagementsystemen parallel zum Trend des Outsourcings
 - Probleme der Transaktionskosten
 - Probleme bei der Delegation
 - Notwendigkeit von moralischen Mindeststandards



Grundlagen managementsysteme

- Gesellschaftliche Differenzierung schafft neue Anspruchsgruppen:
 - Vier Handlungssphären von sozialen Systemen:
 - Kommunikation
 - Gemeinschaft
 - Ökonomie
 - Politik
- Unternehmen werden trotz wirtschaftlicher Autonomie mit Forderungen aus anderen Handlungssphären konfrontiert
- Einerseits: Managementsysteme als Indikation für Eigen- und Fremdsteuerung
- Andererseits: Grund für das Vorhandensein für mehrere Managementsysteme



Grundlagen managementsysteme

- Zunehmende Komplexität in Organisation und Technik:
 - Reduktion von Komplexität?
 - Empfehlung: Binnenkomplexität eines Systems muß hoch sein!
 - Ziel: Komplexität trotz Zunahme beherrschen
 - Folge: Verantwortungszurechnung von organisatorischer und technischer Komplexität
 - Managementsystem: Beitrag zur Beherrschung von Komplexität



Grundelemente, Gestaltungsregeln und nutzen

- Was sind Managementsysteme?
 - Zwei Formen von Managementsystemen in der Praxis:
 - Quasi natürliche, nicht genormte Managementsysteme
 - Durch Gesetze, Vorgaben und Normen geregelte Managementsysteme
 - Wann Managementsysteme?
 - Begriff „manage“
 - „Natürliches“ Managementssystem
 - Geregelte Managementsysteme



Grundelemente, Gestaltungsregeln und nutzen

- Bionischer Vergleich: Managementsystem bei Tieren:
 - Vision
 - Erhebung und Analyse von Marktdaten
 - Aufbau- und Ablauforganisation
 - Selbstregelung von Teilsystemen
 - Informationssystem
 - Belohnungs- und Motivationssystem
 - Controllingsystem
 - Damit das Zusammenwirken funktioniert, ist ein gemeinsames Regelwerk erforderlich!



grundelemente, gestaltungsregeln und nutzen

- Wunsch und Wirklichkeit:
 - Fragen der Effizienz und Effektivität
 - Gründe für Nichterreichen des Nutzens von Managementsystemen:
 - Mehrere isolierte Managementsysteme
 - Keine Führungssysteme
 - Zu abstrakte Grundlagen
 - Keine durchgängige Zielbildung
 - Mangelnde Kenntnis der Einflußfaktoren



Grundelemente, Gestaltungsregeln und Nutzen

- Nutzen von Managementsystemen:
 - Verhaltens einer Organisation vorausschauend lenken
 - Existenz- und Entwicklungsfähigkeit erhalten
 - Abbildung der Markt- und Rahmenbedingungen
 - Umsetzung dieser Aufgaben und deren Kontrolle
 - Lernen und eine Speicherung des Wissens
 - Vorsorge und Wertsicherung



grundelemente, gestaltungsregeln und nutzen

- 7 Gestaltungsregeln von Managementsystemen:
 - ① Information über den Sinn und Grundregeln
 - ② Information über den Bauplan der Organisation
 - ③ Verhaltensspielräume und Einhaltung von Vorgaben



Grundelemente, Gestaltungsregeln und nutzen

- 7 Gestaltungsregeln von Managementsystemen:
 - ④ Kontinuierliche Verbesserung
 - ⑤ Selbstorganisation zulassen
 - ⑥ Schnittstellen für Aufnahme und Abgabe von Informationen schaffen
 - ⑦ Weiterentwicklung und Lernen organisieren



ordnungsrahmen: einführung

- Ordnungsrahmen:

- Begriff
- Aufgaben
- Definition



ordnungsrahmen: beschreibungsebenen (I)

- Beschreibungsebenen unterschiedlicher Granularität :
 - Regelungsebene
 - Anweisungsebene
 - Anwendungsebene:
 - Dokumentationsebene(n) der Implementation
 - Implementationsebene(n) als solche(s)



ordnungsrahmen: beschreibungsebenen (2)

- Gruppen von Beschreibungsinformationen für jede Beschreibungsebene:
 - Ordnungsangaben
 - Zweck
 - Anwendungsbereich
 - Zuständigkeiten
 - Anweisungen
 - Verweisungen

